

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Gastuniversität: SLU Uppsala

Studienjahr: 2023/24

Aufenthaltsdauer: von Januar 2024 bis Juni 2024

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
10. Akademische Beratung/Betreuung
11. Tipps & Resümee

Mein Erasmus-Semester habe ich in Uppsala, Schweden absolviert. Da ging es für mich Mitte Januar mit dem Sommersemester los - wenn man es denn so nennen kann, denn bis April hat es dort geschneit und die Temperaturen waren im Minusbereich. Trotzdem gibt es am Land so viele Pluspunkte, vor allem, wenn man die Natur liebt. Wintersport, aber auch Rad fahren, Joggen und sogar Fußball spielen war von Anfang an angesetzt. Hinsichtlich der Unterkunft habe ich in einem Studentenwohnheim am Campus gewohnt, in dem ich mir mit einer Mitbewohnerin Küche und Bad geteilt habe. Sofort habe ich mir ein Rad gekauft (Öffis sind dort viel zu teuer) und bin fast jeden Tag in die Innenstadt (ca. 20 min). Aber keine Sorge, im Studentenwohnheim sind so viele andere Studierende gewesen, dass wir die Zeit auch oft dort mit Koch- und Spielabenden verbracht haben. Schweden ist zwar teurer, aber dafür war ich sehr verwundert, dass es in den gewissen „Nations“ (das sind Clubhäuser von Studierenden) relativ günstig war zu konsumieren. Die sind ganz besonders, denn jede „Nation“ hat ein Cafe, Bar und ganz viele Events (ich empfehle unbedingt Walpurgisnacht dort zu feiern und einen Gask (ist ein fancy dinner für Studierende) zu besuchen).

Die Uni ist der BOKU mit den Studienprogrammen und dem Feeling sehr ähnlich und so sind auch die Leute sehr nett und bodenständig. Das Besondere war, dass ich im ganzen Semester nur zwei Kurse zu je 15 ECTS absolviert habe und dass der eine Kurs von Januar bis März und der andere von März bis Mai ging. Der erste Kurs hieß „Studio – Large scale landscape project“, der zweite war „Studio – Urban ecoogy for landscape architecture“. Beide würde ich auf jeden Fall empfehlen, da ich sehr viel gelernt habe – nicht nur Infos über die Umgebung, Dachbegrünungen und weitere Planungsansätze, aber auch das Arbeiten mit grafischen Programmen wurde sehr gefördert. Außerdem gibt es supercoole Exkursionen! Der study workload ist fair getaktet und gleicht dem Arbeitsleben: ich war immer von 9:00 bis ca. 16:30/17:00 an der Uni, hatte danach aber frei und auch am Wochenende ging es immer gut etwas zu unternehmen, da die Schwed:innen sehr auf die Freizeit Acht geben. Ansonsten ist der Campus sehr schön, vor allem im Frühling mit den blühenden Pflanzen und den ersten Sonnenstrahlen.

Noch ein paar formale Infos: Für die An- und Abreise habe ich das Flugzeug genommen, Angelegenheiten wie Visum und Versicherung sind zum Glück mit dem Erasmus-Programm schnell erledigt und die Anmelde- und Einschreibformalitäten sind zwar aufwendig, lohnen sich aber auf jeden Fall!

Und auch wenn das alle sagen, wiederhole ich es gerne nochmal: Ich würde es sofort wieder machen, da ich neben der Uni so viele gute Freund:innen dazugewonnen habe, so viel Spaß hatte und die Erinnerungen für immer bleiben werden.